

Ps 34,20: Der Gerechte muss viel leiden, aber aus all dem hilft ihm der Herr.

Jes 52,7: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König!

Liebe Missionsfreunde,

wie Ihr aus den oben genannten Worten vermuten könnt, hatten wir die letzten Monate viele Angriffe, die wir auch in diesem Brief beschreiben. Es war eine schwere Zeit, aber wir hielten daran fest, besonders die gute Nachricht weiter zu verkündigen. Jetzt wollen wir Euch jetzt im Einzelnen an unserer Arbeit teilnehmen lassen.

Evangelisation

Zum 2. Mal wurden wir eingeladen von Pastor Eloy aus Santa Rosa, um in seinem Dorf für 4 Tage zu evangelisieren und einen Jubiläumstag in seiner Gemeinde mit zu gestalten. Das taten wir gemeinsam mit der Gemeinde „Asambleas de Dios“, Bibelschülern und einigen Pastoren. Ich predigte über „Die Vergänglichkeit des Menschen“ und „Du kannst es“ und in einem Kinder-Gottesdienst über „Zachäus“ (mit anschließendem Kinderprogramm). Mitarbeiter unterstützen uns durch Zeugnisse und Sketche. Unsere Freude war groß, dass wir zum Abschluss dieser Tage noch eine Person im nahe gelegenen Fluss taufen durften.



Einige unserer Mitarbeiter, die ihr Leben Jesus gegeben hatten, waren kurz vorher rückfällig (Alkohol) geworden. Alkoholismus ist hier ein weit verbreitetes Problem. Gott sei Dank konnten wir ihnen helfen wieder „aufzustehen“ und ihnen auch Arbeit vermitteln.

Ein weiterer Ort, den wir besuchten, war Pampa Yanamayo. Man konnte ihn nur zu Fuß erreichen (einfache Strecke 1 ½ Stunden). Es ging an felsigen Abgründen entlang durch den Hochdschungel. Wir predigten auch dort auf einem Platz, führten Sketche auf und gaben Zeugnisse. Noch nie wurde zuvor an diesem Ort evangelisiert und dadurch gab es auch keine Gemeinde.



Zum 30. Jubiläum der „Privaten Universität der Anden“ wurde ich vor 1000 Studenten der Fachrichtung Betriebswirtschaft, Buchhaltung, Administration zu einem Vortrag gebeten. Gott ist groß. Diese offene Tür war für mich überraschend. Häufig haben Studenten hier keinen Kontakt zu Gott und Christen (6 % evangelikale Christen). Mein Thema war „Internationale Wirtschaft und Selbstbewusstsein“. Ich beschrieb die Möglichkeit, dass durch den Terrorismus in Peru die Menschen sich an Gott wenden und ihn um Hilfe bitten und so ein wirtschaftlicher Aufschwung kommen könnte (Parallele zu Deutschland nach dem 2. Weltkrieg).

Evangelisation in Gefängnissen (Bundesland Puno)

Mit einem Team (7 Personen und Fahrer), zu dem auch Pastor Mario Monzon, gehörte (er hat dieses Gefängnis schon einmal besucht), hatten wir unseren ersten Einsatz in Challapalca (Bundesland Puno, 5080 m Höhe, keine Vegetation, außer hartem Gras für wenige Lamas). 8 Monate im Jahr gibt es hier Schnee und Eis. An diesem unwirtlichen Ort sind 130 schwerstkriminelle Männer inhaftiert (Mord, Entführung, Kindesmissbrauch, schwerer Raubüberfall). Etliche Männer wurden wegen schlechter Führung von anderen Gefängnissen hierher strafversetzt.

Am 1. Abend musste sich unsere Gruppe irgendwie eine Übernachtung suchen in der Umgebung. Ich musste bei Eiseskälte mit dem Fahrer im Kleinbus übernachten. Zwei Decken waren nicht ausreichend, um warm zu werden. Die Füße froren erbärmlich.

Am 2. Tag besuchten wir alle 3 Pavillons (pro Pavillon 1 Wachsoldat). Ich predigte zum Thema: „Gott will dir eine neue Chance geben“ und wir sangen mit ihnen Lobpreislieder. Zum Schluss verteilten wir an alle Hygieneartikel, Süßigkeiten und Saftpäckchen. Der Direktor ist ein väterlicher Typ, sehr beliebt und lud uns im Gefängnis zum Mittagessen ein. Die Sozialarbeiterin war für diesen Einsatz hoch dankbar, besonders weil sie noch nie von einer christlichen Gruppe besucht worden waren.

Im Gefängnis La Capilla, Juliaca, gestalteten wir eine Weihnachtsfeier. Meine Predigt hatte zum Thema: „Der Wandel vom Schlechten zum Guten“. Die 180 Gefangenen erhielten danach kleine Weihnachtskuchen, Nikolaus-Mützen, Plätzchen und Saft. Diese Männer erhalten sonst keine auswärtigen Besuche! Angie – von der Evangelischen Gemeinde Juliaca – gab ihr Zeugnis.

Suppenküchen

haben wir an verschiedenen Orten. Dabei verteilen wir an Bedürftige Suppe und gestalten für sie eine Zeit mit verschiedenen Inhalten: Predigten, Sketche, Handpuppentheater, biblische Geschichten illustriert durch Papierfiguren. Außerdem machen wir Spiele und singen auch Lieder mit Bewegungen.

25 Kinder beschenkten wir so bei Pastor Rolando im **Stadtviertel Celadonia von Juliaca**. Thema „Der verlorene Sohn“.

In **unserer Hacienda** (Grundschule Yocará, 31 Kinder) wurde der Zoo gezeigt, Umweltschutz gelehrt und das „verlorene Schaf“ mit Papierfiguren erzählt.

Im Rahmen einer **Weihnachtsfeier auf dem Land in Patascachi** (Zusammenarbeit mit der Evangelischen Gemeinde, Leiter José und Octavio, der Gemeinde von Tune-Grande). 108 Kinder und 50 Erwachsene und von uns 8 Mitarbeiter waren dort. Mit Enthusiasmus wurde „Was geschah im Himmel vor Weihnachten?“ mit Handpuppen aufgeführt. Es gab Lieder und pfiffige Spiele, süße Brötchen, heiße Schokolade und zum Schluss als Geschenke: Barbie Puppen, Plüschtiere und Autos.



Gründung der „Christliche Gemeinde Nehemias“

Schon lange hatte ich den Eindruck, dass es an der Zeit ist, eine **Gemeinde zu gründen**. Ich wurde auch dazu durch eine Wahl zum Leiter bestätigt. Mit zu meinem Mitarbeitersteam gehören: Sylvia, Rocio und ihr Ehemann Edwin.

Am 02.01.11 wurde dann endlich die „christliche Gemeinde Nehemias“ gegründet. Grundlagen wurden gelegt durch: Predigten, Lehreinheiten, Jüngerschaftskurse, Gebets- und Fastentage und die Auslegung von Gottes Wort. Eine Freizeit und Evangelisationseinsätze folgten.

Tag der Gemeinschaft „Gemeinde“ mit 14 Personen. Ich sprach über Johannes 4: Jesus und die Samariterin. Anschließend beteten wir in Zweiergruppen, es gab Spiele, Besichtigung und Erklärung des Zoos, gemeinsames Essen, Seelsorge an Einzelnen.



Schwierig wurde eine Gemeindeversammlung: Jeder Einzelne sollte sagen, was er denkt und wie die Zukunft aussehen soll. Drei Mitglieder, darunter Rocio, die mit Sylvia den Hauskreis gegründet hat, haben Hartmut als Pastor und Sylvia stark angegriffen und dann bekundet, dass sie nicht mehr mit uns zusammenarbeiten möchten. Dadurch wurden besonders die Jungen im Glauben sehr verunsichert und belastet.

Zur Unterstützung unseres Neuanfangs kam Pastor Juan Almeida und sprach mit uns über die Problematik unserer Gemeinde. Sein Rat war darauf zu achten, dass nicht negativ über einander geredet wird und die Mitglieder zu motivieren in neue Gemeinderäume umzuziehen, was auch inzwischen geschehen ist (mit 22 Personen). An diesem Tag hat Silvia über „Elisabeth“ gepredigt.

Erster gemeinsamer Ausflug der Gemeinde ins Hacienda Zentrum unternahmen wir mit 15 Erwachsenen und 5 Kindern. Thema von Hartmut; „Das Vaterherz Gottes“. Es gab ein gemeinsames Mittagessen, Zoobesichtigung und Spiele.

Themenauswahl von Predigten in Gemeinde Nehemias und Hauskreis

Hartmut: Probleme und Attacken auf eine Gemeinde, Dankbarkeit (Ps 103), **Wie wichtig ist für die Entwicklung des Gemeindeglieds der Pastor? Wie erziehst du deine Kinder zur Reife?, Gott ist Vater und Mutter, Was denkt Gott über die Familie?, Gott will Beziehung zu dir; Weihnachtspredigt (34 Personen)**

Sylvia: Hintergründe über die 3 Könige, Lea und Rahel – Familienprobleme, **Ruth und Naemi: Lösungen im Glauben, in Arbeit und Leben, „Elisabeth“**

Maya Anders: Was ist wirklich Liebe? **Zerbrochenheit vor Gott.**

Pastor Juvenal: Prinzipien eines neuen Lebens

Pastor, Missionar Jorge: Leben als Zeugnis

Pastor Dionisio Apaza IEP: unterschiedlichen Temperamente in der Gemeinde



Hochzeiten in Juliaca

Eddy und Diana, Raul und Patricia (Sohn von Pastor Dionisio Apaza, Juliaca) in Arekipa mit anschließender kleiner Feier in Patricias Gemeinde mit Pastor Santiago – wir sind Trauzeugen.

Die Trauung dieses Paares in der Gemeinde „Asamblea de Dios del Brasil“ Juliaca, mit anschließender Feier. **Octavi und Elena** hatten Vertrauen zu uns, so dass wir sie als Trauzeugen begleiten durften.

Dionisio und Olivia feierten ihre Hochzeit zur **Silberhochzeit** nach.

Außerdem durften wir Trauzeugen eines mittellosen Leiters und seiner Verlobten werden. Am gleichen Tag noch traute Hartmut erstmals ein Promi-Paar aus Juliaca nach vorheriger Unterweisung des Paares.



Höhepunkte unseres Heimaturlaubes in Deutschland:

eine Christliche Fernsehsendung: wir hatten Gelegenheit (durch Nancy und Gladys, Leiterinnen der Latinogruppe, CZD), bei einer spanisch, christlichen Frauen-Fernsehsendung mitzuwirken. Ein großes Danke gilt Nancys und Gladys Familien, die Sylvia sehr herzlich aufgenommen haben.

Missionsbericht in unserer Heimatgemeinde (CZD): aktuelle Situation unserer Arbeit und Ziele, die uns auf dem Herzen liegen.

Familienkontakte: öfter in Mainz und auf einem Anders-Familientreffen (rund 60 Personen). Dort konnten wir auch unsere Arbeit mit einer Präsentation vorstellen. Besonders toll war die Einladung zu der **Hochzeit** unserer

Praktikantin Janina in Österreich. Ein Genuss das gute Essen und die Stadt Salzburg. **Geistlich aufgetankt** haben wir bei einer **Missionskonferenz in Tübingen** und dabei tolle Leute kennen gelernt. Auch ein „Urlaub zu zweit“ war drin, was wir total genossen haben.

Abgeschlossene Arbeiten und Ziele im Hacienda Zentrum

Der **Feldweg** zum Zentrum konnte professionell **instand gesetzt** werden. Dies hat uns 6000 € gekostet. Über 100 Lkw Ladungen Straßenschotter und Erde wurden aufgetragen – damit gingen 8 Jahre großes Leiden zu Ende. In dieser Zeit steckte Hartmut ca. 200 mal im Schlamm fest, oder kam die Steigung nicht hoch.

Bau des Zement-Daches der Sanitär-Anlage; Kosten: 9000 Dollar.

Autokauf – Toyota Van Jahrgang 1996 für 11500 Dollar.

Wegen eines neuen Gesetzes in Peru, dürfen keine Autos mehr ins Land eingeführt werden, die vor 2003 gebaut wurden.

Dadurch sind die Preise für die Gebrauchtwagen um mehr als das Doppelte gestiegen.



Es gibt trotzdem noch **große Herausforderungen**, besonders die Sanitär-Anlage:

2500 Dollar brauchen wir, um die **Sanitär-Anlage** innen zu verputzen

1000 Dollar für **Abwassergruben**

500 Dollar für **Stufen zur Sanitäranlage**

ca. 2000 Dollar für **Fenster und Türen**

Ende April 2013 kommen wir wieder zum Heimaturlaub nach 3 Jahren nach Deutschland. Gerne nehmen wir in dieser Zeit **Einladungen an, zu Hauskreisen und Gemeindevorträgen**. Bitte nehmt Kontakt mit uns auf, wenn wir Euch damit dienen können. So können wir schon von hier aus strategisch planen. Wie Ihr Euch denken könnt, nehmen wir auch gerne finanzielle Unterstützung an für die Flugtickets. Auch brauchen wir ein Auto für unseren Reisedienst in dieser Zeit (3 Monate). Falls jemand eines zur Verfügung stellen kann, wären wir sehr glücklich.

Wir danken allen Spendern der Gemeinde CZD, die uns stark unterstützten und für alle Gebete, die uns durchgetragen haben. Unser Dank gilt auch dem Missionswerk AVC für alle administrative Arbeit!

Mit lieben Grüßen aus dem Hochland von Peru

Eure Sylvia, Hartmut, Inka und Maya

Spenden mit Spendenquittungen : Christliches Zentrum Darmstadt e.V.
Kreditgenossenschaft Frankfurt (BLZ: 52060410, Kto: 4114096)
Verwendungszweck: Peru

Spenden ohne Spendenquittungen: Hartmut und Sylvia Anders
Postbank Stuttgart (BLZ: 60010070, Kto: 0304300709)

Größere Spende (bestimmtes Projekt) mit Spendenbescheinigung: AVC/Nehemia.
Bitte setzt Euch mit uns in Verbindung, so dass alles problemlos geregelt werden kann.

Adressänderungen: Erika Dingeldein, eridi@t-online.de

Falls Ihr in Zukunft die Rundbriefe per email erhalten wollt, schickt bitte Erika eure email-Adresse!

Aktuelles über die Familie Anders: www.mission-peru.de und www.cz-darmstadt.de (klickt auf „mission“)
Telefon Deutschland: 06154-35 12 18 Rosemarie Siewek (Mutter von Hartmut)

Peru-Adresse: Hartmut und Sylvia Anders, Apartado 341, Juliaca, Peru - hartmutanders@hotmail.com